

Auf einen Blick

Zahl der Schwangerschaftsabbrüche weiter rückläufig

Im Jahr 2008 ließen 9 734 Frauen aus Niedersachsen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen, das waren 2,6 % oder 263 weniger als 2007. Im Vergleich dazu: In Deutschland insgesamt wurden 114 484 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,0 %. Von den 9 734 Eingriffen haben 8 215 Frauen in Niedersachsen und 1 519 Frauen außerhalb von Niedersachsen ihren Schwangerschaftsabbruch durchführen lassen.

Bezogen auf 10 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren, ist die Anzahl der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche von niedersächsischen Frauen in den letzten Jahren ebenfalls rückläufig. Im Jahr 2008 wurden 64 Eingriffe pro 10 000 Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. Im Bundesdurchschnitt ließen 71 von 10 000 Frauen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen.

Knapp 6 % der niedersächsischen Frauen, die ihre Schwangerschaft vorzeitig beenden haben lassen, waren

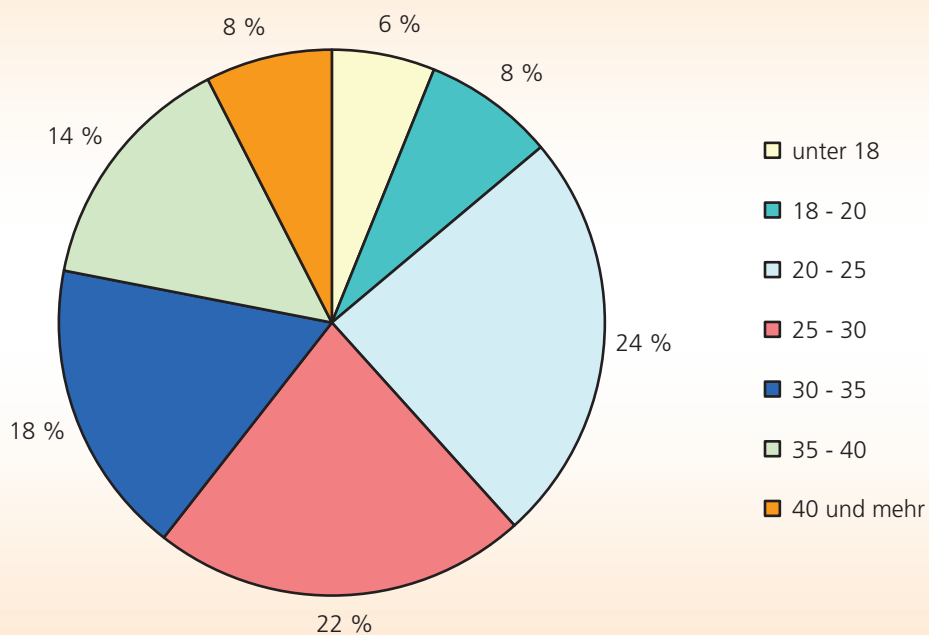
unter 18 Jahren. 86,2 % der Frauen gehörten zu der Altersgruppe von 18 bis unter 40 Jahre. 7,9 % der Frauen waren 40 Jahre und älter, in dieser Altersgruppe ist die Zahl der Eingriffe im Vergleich zum Jahr 2007 angestiegen.

Zum Zeitpunkt des Schwangerschaftsabbruchs waren von den 9 734 Frauen 50,9 % ledig, 42,6 % verheiratet, 6,3 % geschieden und 0,2 % verwitwet. Vor dem Eingriff hatten 40,4 % der Frauen noch keine Lebendgeburt, 11,9 % der Frauen hatten bereits 3 und mehr vorangegangene Lebendgeburten.

98,1 % der Frauen mit Wohnsitz in Niedersachsen ließen ihren Schwangerschaftsabbruch nach der Beratungsregel vornehmen. Die Begründung bei den verbleibenden 1,9 % der Fälle waren medizinische Indikatoren. Von den 9 734 Eingriffen wurden 6 683 Eingriffe (69 %) in einer Gynäkologischen Praxis, 2 868 Eingriffe (29 %) ambulant im Krankenhaus und 183 Eingriffe (2 %) stationär im Krankenhaus durchgeführt.

Kathleen Driefert

Schwangerschaftsabbrüche in Niedersachsen 2008 nach Altersgruppen
- Alter von ... bis unter ... Jahren -



Quelle: Statistisches Bundesamt